

# Zweitstudium Lehramt als Ärztin

**Beitrag von „Papergirl“ vom 4. August 2023 18:31**

Ich war einige Jahre Arzthelferin, dann mehrere Chefarztsekretärin in einem Krankenhaus, nochmal 10 Jahre Schulsekretärin und habe spät, mit zwei Kindern (damals KiGa und Grundschule) ein Vollzeitstudium auf Lehramt (Sek I/GY) in Regelstudienzeit absolviert, dabei immer 20 Stunden "nebenbei" gearbeitet und mit 1,09 abgeschlossen. Als Alleinerziehende war das sicherlich ein ganz schöner Ritt, aber auch toll und letztendlich machbar. Das Referendariat habe ich nun auch hinter mir. Die PhD-Stelle habe ich aber liegen lassen, das ist ja doch eine schwierige Sache mit der Academia (#ichbinhanna und so).

Allerdings: So idyllisch, wie Du Schule jetzt siehst/beschreibst, ist sie nicht, und als Ärztin bleibst Du auch nicht immer Assistenzärztin oder in einer Klinik - das nur nebenbei bemerkt, aber das ist Dir selbst sicher mehr als klar. Als Oberärztin sieht es schon ganz anders aus (und auch das geht in Teilzeit) und in einer Praxis dito. Eine Bekannte hier ist Kinderärztin in TZ als Teilhaberin einer Praxis. Das ist mit dem Klinikalltag - noch dazu als junge Assi- nicht zu vergleichen.

Zurück zur Frage: Viele Kommilitoninnen haben nebenher gearbeitet, einige waren z. B. Krankenschwestern, die haben Nacht- oder Wochenenddienste gemacht, manche hatten auch schon Kinder dazu. Zwei "abgebrochene" Ärztinnen gab's auch. Die übrigen hatten ebenso Nebenjobs in Nachhilfeeinrichtungen, als Friseurin, in Fabriken, whatever. Das ist ja eher die Regel denn die Ausnahme.

Daran sollte es also nicht scheitern.

Falls Du es machst, wünsche ich Dir viel Erfolg und viel Freude dabei!